

V-3

Antragsteller*innen: Maximilian Fries u.a.

Gegenstand: TOP 6: Verschiedenes

GLYPHOSAT UND CO. RAUS AUS UNSEREN STÄDTEN, GÄRTEN UND FELDERN! – NEUE ERKENNTNISSE ZUR ANTIBIOTIKA-RESISTENZ-ENTWICKLUNG ERFORDERN SOFORTIGES HANDELN.

1 Glyphosat, Dicamba und 2,4-D sind die meistgenutzten Pflanzenvernichtungsmittel welt-
2 weit (1; Quellen online hier: bit.ly/glyphosat-ldk). Dabei ist es bekannt, dass Glyphosat
3 und Co. Ökosysteme zerstören, Landwirt*innen durch den erzwungenen Einsatz von gen-
4 technisch veränderten Pflanzen in die Abhängigkeit von großen Agrarunternehmen treiben
5 und wahrscheinlich krebserregend sind. Neue wissenschaftliche Studien zeigen jetzt aber,
6 dass Glyphosat und andere Herbizide auch zum Entstehen von Antibiotika-Resistenzen in
7 Bakterien führen, und zwar in Konzentrationen, die typisch für die Nutzung sowohl auf
8 dem Feld als auch heimischen Anwendung oder der Grünflächenpflege in Kommunen sind
9 (1-3).

10 Diese Antibiotika-Resistenzen sind eine große Bedrohung für die Gesundheit und führen
11 schon heute in der EU zu 25.000 Todesfällen (4) und zusätzlichen Kosten von 1,5 Milliarden
12 Euro pro Jahr (5). Denn ohne effiziente Antibiotika werden schon kleine Operationen und
13 eigentlich unproblematische Infektionen wieder lebensgefährlich. Auch multiresistente
14 Keime wie Tuberkulose sind wieder auf dem Vormarsch und breiten sich global aus.

15 Diese neuen Studien zeigen damit, dass Glyphosat und Co. noch gefährlicher sind als bisher
16 angenommen. Deswegen braucht es jetzt entschiedenes Handeln, nicht zuletzt um das
17 brandgefährliche Ausbreiten von multiresistenten Bakterien zu verhindern.

18 BÜNDNIS90/GRÜNE in NRW fordern daher die GRÜNEN Fraktionen im Landtag und Bun-
19 destag auf sich für folgende Ziele einzusetzen:

- 20 1. Einen sofortigen Stopp der Nutzung aller Herbizide in den Kommunen von NRW. Seit
21 2014 dürfen Kommunen in NRW schon kein Glyphosat mehr einsetzen, jetzt müssen
22 die anderen Stoffe folgen. Städte wie Witten und Isarlohn zeigen wie es geht.

23
24
25
26
27
28
29

2. Ein Ende jeglicher Nutzung von Glyphosat und anderer Herbizide, sowohl in den Straßen als auch auf dem Acker.
3. Ein Investitions- und Forschungsprogramm zur Unterstützung der Umstellung auf herbizid-freie Landwirtschaft.

Begründung

Erfolgt mündlich.

Antragsteller*innen

Maximilian Fries, Sven Giegold, Jens Hahn, Ingrid Landau, Stefan Müller, Nicolas Schrauber, Andreas Bollermann, Alexander Schreiber, Nicoletta Vodentis, Annette Krohn, Karin Trepke, Alexandra Klein, Markus Krahn, Daniel Laps, Peter-Paul Ernst, Heike Nabert de Lobo, Astrid Wiesendorf, Nyke Slawik, Christoph Janeteko, Stefan Engstfeld, Günther Bunte-Esclos, Ute Koczy, Burkhard Pohl